

ANTJE HUBER

Antje Huber, in Stettin geboren und in Berlin aufgewachsen, 1946 im Ruhrgebiet gelandet, hat Journalismus von der Pike auf gelernt, war Sportredakteurin, Lokalredakteurin und Reporterin.

In die Politik ist sie gekommen, weil sie das Gefühl hatte, »man muß sich engagieren, man muß selber etwas tun«.

Aus dem Gefühl heraus, Wissenslücken, besonders auf wirtschaftlichem Felde füllen zu müssen, studierte sie Anfang der sechziger Jahre an der Sozialakademie in Dortmund Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft, Soziologie, Arbeitswissenschaften und Sozialpolitik, wo sie dann anschließend als Studienleiterin wirkte.

Im Jahre 1969 wurde sie in den Deutschen Bundestag gewählt. Am 15. Dezember 1976 wurde sie vom Bundeskanzler Schmidt ins Kabinett als Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit berufen.

Antje Huber hat viele Verdienste. Aus unserer Sicht ehren wir sie für ihr unermüdliches Engagement in Fragen der freien Wohlfahrtspflege, für ihren stetigen und zähen Einsatz für die Weiterführung der Jugendhilferechtsreform und für das Aufnehmen neuer sozialer Aufgaben wie die Durchsetzung von der Idee der Tagesmutter und für das konsequente Engagement in Zusammenhang mit der Schaffung von Modellberatungsstellen für Schwangere, für das Programm zur Stützung und Entwicklung von Modellprojekten in der Altenhilfe und für die Entwicklung des Programms zur Reform der Psychiatrie.